

## Mittendrin: «Skulptur der Gemeinschaft - Auf dass ihr eins werdet»

Ort: Luzern, General-Guisan-Quai, (Seeufer westlich des Verkehrshauses, neben der Villa Brüelmoos)

Als Synodale durfte ich teilnehmen an der Einweihungsfeier des Replikats der «Skulptur der Gemeinschaft - Auf dass ihr eins werdet», geschaffen von Rolf Luethi (1933- 2015), Luzern und Adligenswil. Das Original verschwand vor 30 Jahren. Jetzt wurde ein Replikat angefertigt von Werner Villiger. Ermöglicht haben dies das Familienarchiv Luethi, die 3 Landeskirchen, die Stadt Luzern und Stiftungen. Die Initiative kam von unserer zu früh verstorbenen Synodalratspräsidentin Ursula Stämmer.

Ich habe Rolf Luethi gekannt, seine Frau und ich sangen im katholischen Kirchenchor. In Adligenswil stehen grosse, massive Steinskulpturen von Rolf Luethi. Scherzhaft meinte er einmal, er mache Kunst, die zu seinem Körper passe. Die Skulptur «Gemeinschaft» ist eher filigran. Die Feier hat mich tief beeindruckt. Spontan kamen mir Gedanken rund um die Kirchen:



*Der Himmel ist grau, in einer Regenspauze aufgehell, die Konturen des Pilatus sind deutlich zu erkennen. Am Seeufer stehen zwei alte Bäume in jungem Grün: Links eine majestätische Birkenpappel und rechts eine Silberweide, die vom Alter schon gezeichnet ist. Ihr sind einige grosse Äste vor Jahren abgebrochen. Sind sie Sinnbilder für die Kirchen? Im Vordergrund wurde auf der grünen Wiese ein junger Feuer-Ahorn gepflanzt. Ein Sinnbild für die Ökumene? Für die «neue» Kirche? Ist*

*dies der «neue Morgen» aus dem Lukas-Evangelium?*

*Neben diesem jungen Baum steht jetzt auf der Stele ein Replikat der Skulptur «Gemeinschaft - Auf dass ihr eins werdet.» Sie gleicht einer Flamme, die aber nicht stürmisch emporzüngelt. Sie wirkt gebremst, eigentlich abgeschnitten, als hätte der Mut sie verlassen... Doch gerade dann, als sie enthüllt wird, leuchtet diese Flamme mit einer fast überirdischen Intensität. Sie glänzt nicht, sie leuchtet wie von innen her. Eine Verheissung?*

Später erklärt mir Werner Villiger, der Kunstschlosser, dass die Oberfläche speziell bearbeitet sei. Dies bewirke das Leuchten, sie werde mit der Zeit Patina ansetzen.

Also geht jetzt rasch, um euch dieses Meisterwerk an diesem besonders schönen Platz von allen Seiten anzuschauen!

Bilder der Feier und weitere Erläuterungen sind auf der Website der reformierten Landeskirche des Kantons Luzern aufgeschaltet. Bericht in der LZ am 10.9.2023.

Ich war so fasziniert, dass ich nicht dran dachte, ein Foto zu machen. Das holte ich 3 Tage später nach, aber das Licht war anders. Dennoch behalte ich dieses Leuchten in mir als hoffnungsvolles Zeichen, auf den «neuen Morgen für die Kirchen» zu vertrauen - jetzt, wo ich mich durch den Vorschlag zur neuen Kirchenordnung arbeite. «Eine» Kirche erlebt vielleicht die kommende Generation?